

Freitag den 9 Juli 82

Das ist nun auch, Frau Hofmann,
durch den Umzug und noch so
gehenden sauberen Unter-
gang, der mir kaum ein
Platz für meine Schreib-
tisch, aber trotz aller Aufsätze
dazu kein ruhigen Minut
läßt, am Schreibtisch vorfinden
werden müßten und die über
den Schreibtisch Frau Hofmann
mit dem 25 Jan nicht sogleich
berühmten, Frau Hofmann
Lung über die Halskrankheit,
die Frauen doch auch einmal
gastieren kann, nicht sogleich
berühmten dürfen.

Aus dem Haupten, daß die nun
wirklich krank sind und mit
besonderer Hastigkeit an
Frauen alten über leiden.
Hat dann nicht ein Gespür

meiner Befürchtung das Miß-
geschick erst auf den Jakob be-
schränken? - Ach, wo thut mir
weh, die in diesem Zustand zu
denken! - Der Aufrichtigkeits
Preis gegeben - mit dem An-
drang der Fortzuebung gegen
das Gefährliche - und - den Kopf
voll - nicht auszuforschen
Vorgängen. Augen! - Denn daß
die ibleu Nachrichten aus Wien
ihren Pfaffen nicht in die
Zukunft manchen, denken ich mir
als gemein.

Zu könnte mir's nicht mangeln,
daß ich nicht wenigstens eines
Lichte an die abgeben ließ, um
nachricht von Herrn von Kraits-
witslauf zu haben, wenn ich
nicht hätte fürchten müssen,
daß Herr Güter mir mir ein
Geweis zu thun - die zu frey
zum Bescheiden u. so zu einer

spornitzigen Ausprägung
Ihrer Augen veranlaßt
hatte. Nun aber darf ich wol
hoffen, daß das Stillruhe
worbei ist und Sie mir ohne
Gefahr folgen kann mit
meiner Tochter sagen können,
wie die Dinge bei Ihnen stehen.

Es ist gestern bei uns ein
alten Papp, mein Mann ging
mit Frau am Montag mit
Rudolf aus dem Hause - Deute
Sie Sie, die letzte Tage
nach Sie - noch gefasst hat
die Dunkelbraun im Musik-
zimmer - Sie werden Sie für
nicht mehr erinnern - ist
nun auf Weg. Mir fällt in
die ganzen 25 Jahre, daß wir
die Hofnung haben, gefast i.
ja fast man noch lieblich aus.
Nun haben wir wieder einen
etwas hellerbraun, aber, ein



gute Beschaffenheit! - Ein verschämtes Geschick! - Ich habe mich sehr bedauert!

Die meisten jetztig in Wien haben
Gold. Dazu sind jauchzen. Fürs
Tantal genommen - es wird ganz
wofühlig ausfallen.

Hier hab ich meine jüngere
Nichte Maria haben mit. Weil ich
mir eine Pfulewin gefolgt, die mich
vor 2 Monaten die Mutter des
besagen wollte, da sie mit der Zeit ganz
opalytisch wurde von ihrem Vater
den sie zu bring! Hier hab ich sie ganz
über in der Kiste untergebracht
in ein Leiden recht alt und sehr groß
klar in gewiss ist, womit auch
Rudolph gelungens gebeten ist
mit seiner Überzeugung im Zuge zu
bleiben. Grüt, haben mich über die
Basis von nicht durch die Hand
früher. Jetzt hab ich die ganze
mit der Mutter drüber zu mich die
von malen, haben gaffern. Ich
auf der nächsten Tag zu gehen
um ihn zu schreiben, um die
zu bitten, recht vor sich bei
von Grünstung zu sein damit
von dem fatalen Unfall kein Rest zu
rückbleibt. Gesund müssen die sein,
man mir aus nicht nachsehen!